



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses**

**Grantz, Max**

**Berlin, 1929**

Das Haus mit dem Eingang an der Schmalseite. Die Wahl der kombinierten Treppe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83883)

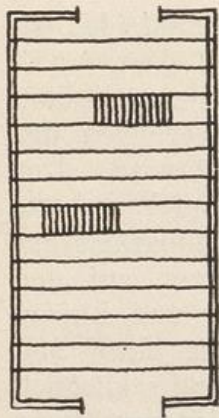


Abbildung 211.

Das Kleinbürgerhaus, das von der Schmalseite aufgeschlossen wird, verbindet in der Regel geringe Frontbreite mit großer Haustiefe. Je ein Vorder- und Hinterzimmer füllen den Grundriß aus. Die Höhe der einzelnen Geschosse, deren Bewohner zuweilen Besitzer ihres Stockwerkes sind\*), ist durchschnittlich gering. In Höhe von zwei Metern etwa verläuft die nächste Balkenlage, und zwar normalerweise quer zu der großen Tiefenachse des Hauses. Straßen und Hoffront beanspruchen in erster Linie die beiden einzigen Wohnräume. Als Platz für die Treppe bleibt also kaum ein anderer Raum als das dunkle Kernstück des Hauses übrig, das kümmerlich genug durch die verglasten Stubentüren beleuchtet wird. Daß die Ansprüche nach dieser Richtung hin früher geringere waren, ist ja bekannt.

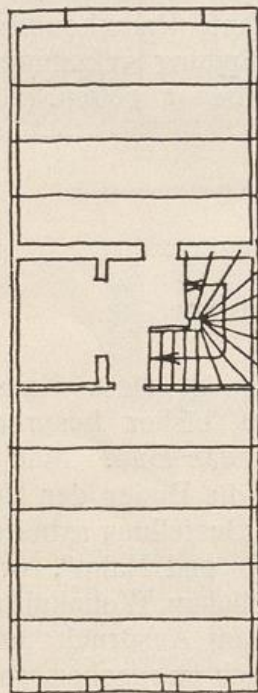


Abbildung 212.

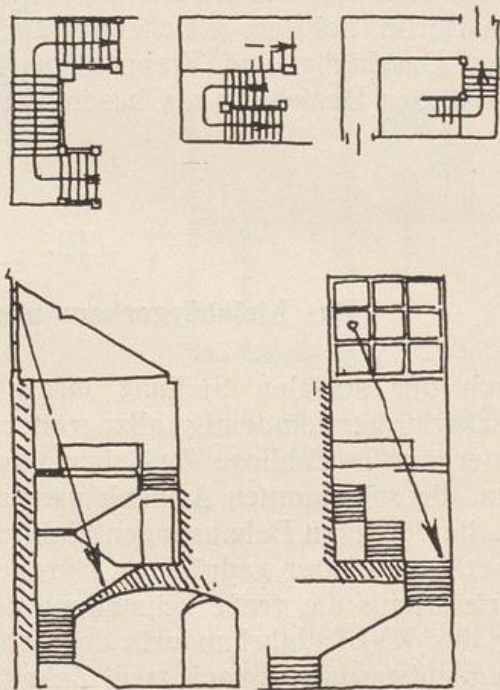


Abbildung 213.

Als Treppenform sollte man nach der oben gegebenen Definition die kurze gerade Stiege erwarten. Es handelt sich ja um geringe

\*) Vgl. Eberstadt, Handbuch des Wohnungswesens.



Differenzen. Nun ist die gerade Stiege, besonders bei beschränktem Raum, an die Balkenrichtung gebunden. Diese lief quer zum Haus, und eine Treppe, so angeordnet, hätte den Zusammenhang zwischen vorderem und hinterem Grundrißabschnitt bedenklich zerschnitten. (Abb. 211.) Um die Treppe in Tiefenrichtung zu bringen, hätte man mehrere Balken auswechseln und damit den konstruktiven Zusammenhalt des Hauses erheblich schwächen müssen. Die Wendeltreppe beschränkt die Auswechslung nur auf einen einzigen Balken. Ihr Nachteil lag dafür wieder in der ungünstigen Verschneidung der beengten und dunklen Etagen-

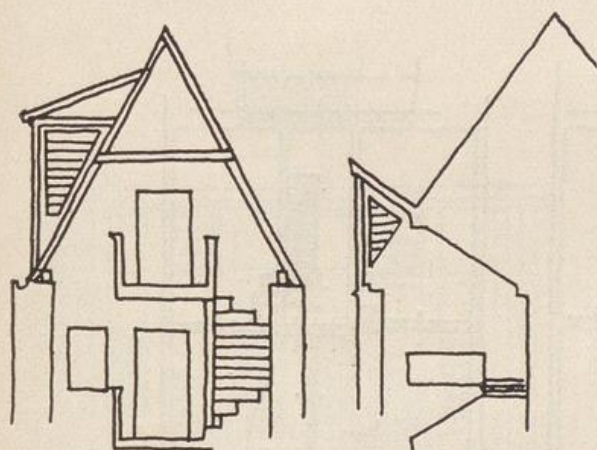


Abbildung 214.

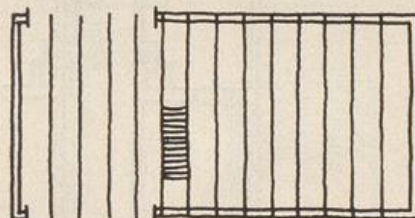


Abbildung 215.

podeste und in dem Umstand, daß die Stufen des dritten Kreisquadranten bereits wieder in den an der Treppe seitlich vorbeiführenden Gang hinausschwingen. Vereinigte man dagegen Teile der Wendeltreppe mit kurzen geraden Laufstücken, so kam man auf eine Treppenform, die aus konstruktiv absolut heterogenen Bestandteilen gebildet war, unter den geschilderten Verhältnissen aber zunächst genügte. Diese „kombinierte Treppe“ ist ebenso wie ihr dunkler Platz im Kernstück des Hauses deshalb für das nach der Tiefe gerichtete Kleinbürgerhaus so außerordentlich typisch geworden. (Abb. 212.)

Man findet heute häufig in solchen Fällen ein Oberlicht über der Mitte des Daches. Es bedeutet die Ergänzung der Anlage in einer späteren Zeit, einer Zeit nämlich, in der an Stelle der primitiven kombinierten Treppe schon eine Treppe mit offener Durchsicht zur Ausführung kam. Erst dann bekommt ja das Oberlicht Sinn. Man setzt die „lichte Weite“ einer solchen Durchsicht in Beziehung zu der Zahl der vorhandenen Stockwerke (noch die heutige Hamburger Bauordnung berücksichtigt dies!), man schränkt die Laufbreiten nach oben hin ein, vermeidet geschlossene